

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

256 (1.11.1912) Zweites Blatt

Redaktion Expedition: Tel. 481 Tel. 128 Karlsruhe. Außenstraße Nr. 24.

VOLKSFREUND

Druck und Verlag: Buchdruckerei G. & C. Karlsruhe. Geschäftszeit 7-1/2 Uhr.

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Zweites Blatt.

Aus dem Lande.

Burlach.

Aus der Gemeinderatsitzung vom 22. und 29. Oktober. Da das Trainbataillon seine jetzigen Reitplätze mit Stallungen verbaute, ist die Intendantur mit dem Wunsche an die Stadtverwaltung herangetreten, diese möchte für Rednung der Intendantur in der Nähe passende Gelände für Reitplätze anzukaufen suchen. Die Stadtverwaltung entsprach diesem Wunsche. Das Kriegsministerium hat jedoch abgelehnt, die für das fragliche Gelände verlangten Preise (8 Mk. pro Dm.) zu bezahlen. Nunmehr verpachtet die Stadt an das Bataillon für obigen Zweck einen Teil der v. Stettenschen Wiesen. — Betr. der Erstellung eines Verbindungssteigs im Zuge der Pfingstraße am neuen Bahnhof beschließt der Gemeinderat einen Kostenanteil von 10 000 Mk., Reinigung und Beleuchtung, sowie Instandhaltung der Holz teile des Steigs zu übernehmen, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses. — Der veterinärärztliche Referent des Ministeriums des Innern hat das hierige Schlachthaus sowie die sonstigen privaten Schlachtplätze einer Prüfung unterzogen und erklärt, sie in einem längeren Outachten für völlig ungenügend und dringend besserungsbedürftig. Da der für das neue Schlachthaus in Aussicht genommene Platz voraussichtlich doch erst in einigen Jahren bebaut werden könne, bringt der obengenannte Referent die Überwindung des Karlsruher Schlachthauses durch die hiesigen Metzger auf Grund von Vereinbarungen mit Karlsruhe als Vorbehalt in Vorschlag. Der Gemeinderat beschließt, über diesen Vorschlag zunächst die Metzgermeinung zu hören, gleichzeitig aber bei andern Städten Erhebungen zu machen über Bau- und Betriebskosten ihrer Schlachthäuser. — Rektor Ernst legt eine Darstellung der Verhältnisse der Volksschule nach dem Stand vom 15. Oktober vor. Darnach beträgt die Schülerzahl 2136, die in 57 Klassen unterrichtet werden. Die Kopfzahl der Schüler in einer Klasse bewegt sich zwischen 35,3 Schülern in den Klassen des ersten Schuljahres und 40,7 Schülern pro Klasse des vierten Schuljahres im Durchschnitt. Die zuständigen Staatsbehörden haben nunmehr dem vom Gemeinderat vorgeschlagenen Plan für ein Schulhaus auf der Eiswiese die Zustimmung erteilt. Die Staatsbehörden bekräften dazu eines Zeitraumes vom 15. Juli bis zum 29. Oktober ds. Jrs. Da die Pläne für das Schulhaus auf dem Wege eines Preiswettbewerbes erlangt werden sollen, dürfte es infolge dieser behördlichen Verschleppung kaum mehr möglich sein, das Schulhaus mit Beginn des Schuljahres 1914 in Betrieb zu nehmen, was dringend notwendig wäre. — Bezüglich der Gewährung von warmen Frühstücks an bedürftige Kinder der Volksschule wird entsprechend den Vorschlägen einer Kommission beschlossen, das Frühstück vom 15. November eventuell 1. Dezember bis 1. März zu gewähren. Die zur Zeitnahme Berechtigten sollen durch Umfrage der Lehrer in den Klassen festgesetzt werden. Um Mitwirkung bei der Frühstücksausgabe soll der Frauenverein ersucht werden. — Bezüglich der Neuorganisation der Krankenkassen auf Grund der Reichsversicherungsordnung beschließt der Gemeinderat, auf die Errichtung einer besonderen Ortskrankenkasse für die Stadt Burlach zu verzichten. Damit sind der Errichtung einer einheitlichen Ortskrankenkasse für den gesamten Bezirk die Wege geebnet, was nur zu begrüßen ist.

Bruchsal.

Mit Mut besitzen die Vertreter des kath. Arbeitervereins, die zurzeit die Ehre haben, im Vorstand der Ortskrankenkasse zu sitzen. Sie beabsichtigen nämlich, eine kleine Reformrevolution bei der Ortskrankenkasse zu inszenieren, um sie zu veranlassen, aus der Freien Vereinigung der Krankenkassen Badens auszutreten und sich dem Ziegelmairischen Verbandsverband anzuschließen. Es gehört wirklich viel Mut dazu von Leuten, die nicht einmal eine eigene Meinung haben und ihre Informationen erst im Bierhaus holen müssen, was sie zu tun und zu lassen haben. Der Plan dieser drei „nationalen“ Seelen dürfte vorläufig wohl nicht in Erfüllung gehen, trotzdem wir diese Drei Herrn Ziegelmair sehr wohl gönnen würden.

Baden-Baden.

Das Friedrichsbad wird wegen Vornahme von Reinigungs- und Ausbesserungsarbeiten während der Zeit vom 11. November bis 22. Dezember geschlossen. Während dieser Zeit bleibt das Kaiserin-Augusta-Bad im Betrieb. Schwetzingen, 30. Okt. Selbstmord. In einem Mannschaftszimmer der hiesigen Kaserne erschoss sich heute der im zweiten Jahre dienende Dragoner Brecht aus Wickelfeld mit seinem Karabiner. Die Tat scheint Brecht in einem Zustande geistiger Störung begiibt zu haben. Krozingen, 30. Okt. Der Ausbruch der Renaquell ist nunmehr in eine Röhrenanlage geleitet, durch welche das Wasser, begleitet von Dampf und Gift, über zwei Meter hoch ausfließt. Die Anlage sieht einem großen Springbrunnen gleich. Lahr, 30. Okt. Dem 1. deutschen Reichsstaatsbank sind von einem unbekanntem Wohltäter 10 000 Mk. überwiesen worden. Rehl, 30. Okt. Der Arbeiter, dessen Ehefrau vor zwei Wochen mit einem Liebhaber durchging und den Mann mit 4 Kindern im Alter von 1 1/2 bis 6 Jahren zurückließ, ist nun auch durchgebrannt. Die 4 Kinder sind nun vorläufig von der Stadtverwaltung in Obhut genommen worden. Brombach, 30. Okt. Vor etwa 1 1/2 Jahren machte eine hiesige Frau zu Gunsten einer anderen Frau gegen Bezahlung in einer Beleidigungsklage als Sachin unter Eid falsche Aussagen. Von ihrem Gewissen geplagt machte laut „Freiburger Zeitung“ die Frau über diesen Vorfalle beim Amtsgericht selbst Anzeige. Beide Frauen wurden jetzt wegen Meineids verurteilt. Eimeldingen, 30. Okt. Der Fabrikarbeiter F. Giffin hier wurde von seiner Kuh, einem bössartigen Tiere, derart schwer verletzt, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 1. Nov. Die Invalidenversicherung der Privatangestellten. Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß bei den Angestellten und deren Arbeitgebern vielfach die irrige Ansicht herrscht, mit dem Inkrafttreten der Angestelltenversicherung falle jede Verpflichtung zur Leistung von Invalidenversicherungsbeiträgen auch für diejenigen Angestellten weg, deren regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst nicht über 2000 Mk. beträgt. Auch ist vielfach die irrige Meinung verbreitet, für die betreffenden Privatangestellten bestiehe keinerlei Interesse mehr an der Invalidenversicherung, weil die Invalidentrente neben einer Pension aus der Angestelltenversicherung nicht ausbezahlt werden könnte. Die Beteiligten werden daher auf Nachstehendes hingewiesen: 1. Mit dem Inkrafttreten des Versicherungsgesetzes für Angestellte — voraussichtlich — am 1. Januar 1913 hört für die nach der Reichsversicherungsordnung hinsichtlich der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung Zwangsversicherten diese Versicherung nicht auf. Die Angestelltenversicherung

Rhein-Mainisches Verbandstheater.

2. Abend (Dienstag): „Die Weber“. Schauspiel aus den vierziger Jahren von Gerh. Hauptmann. „Wenn der Gedröhte nirgends Recht kann finden, Wenn unerträglich wird die Last — greift er hinauf getroffen Wutens in den Himmel Und droht herunter seine ewigen Rechte, Die drohen hängen unerwärtlich.“ Schiller (Zell). So sagte Stauffacher auf dem Rütli — und die bedrückten Schweizer standen also auf und holten sich mit geeigneten Kräften ihre zerrutten Rechte und Freiheiten zurück. Ähnlich auch das ausgebeutete und bis zum Hungertode ausgelegene schlesische Webervolk. Wer kennt noch nicht dieses gewaltigste aller sozialistischen Dramen? — Auch der hiesige Arbeiterkampf wurde es zu wiederholten Malen auf der Bühne vorgeführt (Apollotheater) und in Rezitationen wurde den organisierten Arbeitern und allen Freunden der Arbeitererlösungsfrage der Inhalt dieses Stückes vom sozialen wie künstlerischen Gesichtspunkt aus beleuchtet. Wir glauben deshalb kaum, hier wieder den Gang der Handlung in vielen Worten dazun zu müssen. „Die Weber“ sind ein soziales Massendrama im historischen Kostüm, das, ähnlich wie Schillers „Wilhelm Tell“, statt des Einzelhelden einen Kollektivhelden hat: das ganze Webervolk, den Weberputus, wie man gesagt hat, der sich bei gleichzeitiger Gesamtpersonifikation doch in eine Fülle scharf individueller Charaktere auflöst. — Im Gegensatz zu dem Schillerschen Freiheitsdrama — eine tausendköpfige Menge ohne eigentlichen Führer. Das Schauspiel zerfällt in fünf lose untereinander verbundene szenische Einzelbilder, deren jedes ein kleines Drama im Drama enthält. Der Gegensatz zwischen Luise und ihren Schwiegereltern, das Schwanken Schillers zwischen den beiden Parteien bildet Anknüpfung zu einem echt tragischen Konflikt. Allerdings gibt Hauptmann dem Gesamtdrama keinen Abschluß, denn er läßt das endgültige Schicksal des Aufstandes völlig im Dunkel. Aber trotzdem hinterlassen „Die Weber“ auf der Bühne einen gewaltigen, tiefgehenden Eindruck, welcher Art dieser ist, wollen wir uns am besten von der bewährten Feder Elise Gepschens erzählen lassen: „Welches ist nun der Gesamteindruck, den das Drama uns hinterläßt? Trostloses, verzweifletes Gend, das von den Betroffenen durch den unbeduldenen Versuch, sich an

ihren Peinigern zu rächen, schließlich nur verdoppelt wird. Ein Nachtbild aus dem menschlichen Leben, ohne Lichtstrahl und Trost. „Der eigentliche Held in den Webern ist die Not“, hat ein Kritiker sehr bezeichnend gesagt. Man hat oft darüber gestritten, ob solche finstern Bilder dem Zuschauer Mut, Kraft, neue Lebensziele vermitteln können — das eigentliche Kennzeichen echter Kunstwerke. Nun — niemand wird das Theater verlassen, ohne im Innersten ergriffen zu sein, wenn „Die Weber“ gespielt worden sind. Wir sind ja alle viel zufriedener mit uns selbst, wenn auch vielleicht unzufriedener mit Verhältnissen und Mitmenschen. „Müssen wir nicht fühlen, wenn wir das Schicksal der Weber vor Augen sehen, daß der menschlichen Not gegenüber nur die Vereinigten, aufs äußerste angespannten Kräfte aller etwas ausrichten können? Daß auch deine, meine, unser aller Mitarbeit gebraucht wird an dem großen Werke, allmählich allen Menschen äußere Lebensbedingungen zu schaffen, unter denen sie sich auch innerlich menschenwürdig entfalten können? Mit diesem Antrieb entläßt uns das Drama. Und damit wir auch den Mut zu dieser Aufgabe nicht ganz verlieren, ist uns ja über das Kunstwerk hinaus der Blick ins Leben geschenkt: Wo der Weberaufstand scheitern mußte, hat die Arbeiterbewegung, und mit ihr das ernachte soziale Gewissen aller Wohlmeinenden, verständnisvoller eingeseht!“

Der Theaterzettel kündigt uns 37 darstellende Personen an; diese nun alle namentlich hier aufzuzählen, kann schlechterdings nicht angehen. Beschränken wir uns also darauf, lediglich festzustellen, daß alle Mitwirkenden, ohne Ausnahme, uns ihr allerbestes gaben. Das Zusammenspiel unter Direktor Causers Regie war ein musterträgliches und erhöhte wesentlich die Stimmung so mancher wahrheitsvollen, realistischen Szene. So weit es die bescheidenen Raumverhältnisse dieser kleinen Liebhaberbühne gestatteten, entfaltete sich das Massenleben recht wirkungsvoll und ist hierfür der Regie ein besonderes Lob auszusprechen. Jedenfalls hinterließen beide Gastspieler des Ensembles den nur denkbar günstigsten Eindruck. W. Sch.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Richard Strauß' neue Oper „Ariadne auf Naxos“ wird bereits am 20. November am Freiburger Stadttheater und Anfang Dezember am Karlsruher Hoftheater in Szene gehen. An beiden Bühnen sind die Proben bereits im Gange.

tritt nicht an Stelle der Arbeiterversicherung, sondern neben dieselbe. Angestellte mit einem Jahresarbeitsverdienst bis 2000 Mk. gehören also beiden Versicherungen an. 2. Die Renten der Invalidenversicherung werden neben dem von der Angestelltenversicherung zu gewährenden Ruhegeld nicht gezahlt. Ueber das Ruhegeld des Angestellten bestimmt § 73 des Versicherungsgesetzes für Angestellte: Ruhegeld ruft neben 1. Renten der reichsgesetzlichen Arbeiterversicherung, 2. Gehalt, Lohn oder sonstigen Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung, soweit sämtliche Bezüge zu 1 oder 2 zusammen den Jahresverdienst übersteigen, der dem Durchschnitt der jetzt höchsten monatlichen Beiträge entspricht. Bei der Berechnung dieses Durchschnitts ist für jeden monatlichen Beitrag das Mittel aus dem höchsten und niedrigsten Jahresarbeitsverdienst der Bezugsklasse (§ 16) in Anrechnung zu bringen, für welche der Beitrag entrichtet ist. Für die Gehaltsklasse A gilt als Mittel der Betrag von vierhundertfünfzig Mark. Also nur dann findet eine Kürzung des Ruhegeldes statt, wenn der Berechtigte durch Ruhegeld, Invalidentrente und Arbeitsverdienst zusammen ein höheres Einkommen als das in § 73 des Versicherungsgesetzes für Angestellte bezeichnet ist. Ein weiterer Ansporn zur Fortsetzung der Invalidenversicherung muß darin liegen, daß die Leistungen der Angestelltenversicherung regelmäßig erst nach einer Wartezeit von 120 Beitragsmonaten (10 Jahren) — das Ruhegeld von weiblichen Versicherten nach einer Wartezeit von 60 Beitragsmonaten — bezahlt werden, während für die Bezüge der Invalidenversicherung im wesentlichen erheblich kürzere Wartezeiten vorgegeben sind.

3. Auch die Angestellten usw., welche in der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung freiwillige Versicherer (Selbst- oder Weiterversicherer) waren, können diese freiwillige Versicherung neben der Angestelltenversicherung fortsetzen. Sie werden gut daran tun, darauf zu achten, ihre Anwartschaft nicht erlöschen zu lassen, damit sie nicht der Vorteile der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung: Invaliden-, Kranken-, Altersrente, Heilverfahren, Hinterbliebenenfürsorge (Witwen-, Waisen- und Rentenrente, Witwengeld und Waisenaussteuer) verlustig gehen.

4. Die Anwartschaft bei der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung wird gewährt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungstarke bezeichneten Ausstellungstag mindestens 20 Wochenbeiträge (Marken der ersten Lohnklasse genügen schon), bei Selbstversicherern des § 1243 aber 40 Wochenbeiträge verwendet werden. Bei freiwilligen Weiterversicherern genügen 20 Marken.

5. Alle diejenigen, welche bereits das 40. Lebensjahr vollendet haben und deren Anwartschaft zurzeit erloschen ist, wollen schleunigst spätestens bis 31. Dezember 1912 ihr Versicherungsverhältnis, sei es durch versicherungspflichtige Tätigkeit oder durch freiwillige Beitragsleistung, erneuern, da vom 1. Januar 1913 ab sonst die erschwerten Bestimmungen des § 1283 RVO. für sie eintreten.

Nähere Belehrung können die Versicherten auf den Bezirks-, sowie Bürgermeisterämtern und dem Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden erhalten. (Auch das Arbeitersekretariat, Ecke Wilhelm- und Außenstraße, ist gerne zu unentgeltlicher Auskunftserteilung bereit. Die Red.)

Gewerbegerichtssitzung vom 29. Oktober.

Der Arbeiter L. klagte gegen die Firma G., Metallwarenfabrik, auf Entschädigung wegen kündigungloser Entlassung. Der Arbeiter wollte aus dem Geschäft austreten, ließ sich aber aus einem Groll, den er aus irgend einem Grunde gegen die Firma hatte, dazu hinreißen, in angetrunkenem Zustande an einem Nachmittage in die Arbeitsräume des Arbeitgebers einzudringen und dort schwere Beleidigungen gegen den Firmeninhaber, den Vorarbeiter und den Buchhalter auszusprechen. Die Zeugenaussagen der Arbeiter des Betriebs fielen auch durchweg zu seinen Ungunsten aus. Am Urteil wurden 2, deshalb nur 250 Mk. Lohn zugesprochen und im übrigen keine Klage abgewiesen. — Der Vater eines Lehrlings klagt gegen Malermeister L. auf Lösung des Lehrverhältnisses wegen wiederholter Mißhandlung. L. glaubte auf Grund des Lehrvertrages zu der vorgenommenen wiederholten Mißhandlung berechtigt gewesen zu sein. Schließlich mußte er sich aber doch zur Lösung des Lehrvertrages verstehen. Eine Schadenersatzklage, die sich der Kläger vorbehielt, wird wohl den Meister belehren, inwiefern ihm ein Rücktrittsrecht zusteht.

Die Waschanstalt Schorpp.

Sechs Arbeiterinnen der Waschanstalt Schorpp hier klagten schon im Dezember vorigen Jahres auf Zahlung rückständigen Lohnes sowie zu Unrecht in Abzug gebrachter Strafgebühren und teilweise auch auf Entschädigung wegen kündigungsgeloser Entlassung. Schorpp fühlte sich feinerzeit von seinen Arbeiterinnen dadurch betrogen, daß er sich die Meinung in den Kopf setzte, dieselben ließen sich mehr an Stücklohn bezahlen, als sie in Wirklichkeit Arbeit geleistet hatten. Ein Beweis hierfür lag aber in keiner Weise vor, denn eine Buchführung gab bei dieser Firma nicht. Den vermeintlichen Schaden glaubte nun Schorpp dadurch wieder ersetzt zu bekommen, daß er den Arbeiterinnen einfach an ihrem Lohn Abzüge machte. Um aber diese Abzüge ungehindert machen zu können, legte der gute Mann den Arbeiterinnen ein Schriftstück zur Unterschrift vor, in welchem sie sich selbst als Betrügerinnen erklärten und sich unter der Voraussetzung, daß Schorpp diesen Betrag nicht zur Anzeige bringe, verpflichteten, den dem Geschäft zugefügten Schaden mit einem Teil des verdienten Lohnes zu ersetzen. Einige Arbeiterinnen un-

den Betroffenen durch den unbeduldenen Versuch, sich an

erschrieben und in der ersten Erregung dieses Schrift...

In der Schöffengerichtsverhandlung am 3. Oktober...

Ein sehr unerfreuliches Bild über die in diesem Be...

Wann werden endlich die Arbeiterinnen dieser Betrie...

Der Winterfahrplan der Elektrischen,

der am 1. November in Kraft tritt und den wir im In...

A) Spätwagen: 1. Der bisher lediglich an Sonn- und...

bahnhof 11 Uhr 12 Min., ab Marktplatz 11 Uhr 16 Min., ab...

B) Kurzwagen: Die Linie 4 „Beiertheim-Friedhof“,...

Während der Messe und bei sonstigen Veranstaltungen...

Um den Winterfahrplan dem Publikum bequem zugängli...

Falsches Geld. In letzter Zeit ist eine größere Zahl...

Vergnügungen und Unterhaltungen.

Colosseum. Heute beginnt ein vollständig neues Pr...

Arania-Karlstraße. Unter diesem Namen hat das hiesige...

Buchhandlung Volksfreund

Soeben erschienen: Ein leicht verständlicher Führer...

Es gibt nur einen „Kornfränck“! Lassen Sie sich nicht durch...

Arbeiter-Radfahrer-Verein. Wir erlauben uns, unsere Mitglieder zu der...

Gesangverein „Freiheit“ Durlach. Samstag, den 2. November, abends 7/9 Uhr, im...

Dr. Levinger prakt. Arzt. Westendstr. 67 Fernspr. 1380 ist zurückgekehrt.

Carl König Dentist. KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124b. Telefon 2451.

Weisse Blusen „Kostümrocke“ zu bevorstehenden Vereinsfestlichkeiten...

Fleischverkauf. Samstag, den 2. Nov., von 7 bis 1 Uhr, verkaufe ich...

Kartoffeln aus besten Höhenlagen Württemb. u. Badens...

Salat-Kartoffeln (Mäuse) per Ztr. M. 6.50 liefert für hier frei Keller 2821

Bekanntmachung. Den Fortbildungsunterricht betr. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874...

Spanische Weinhandlung von Jaime Miro empfiehlt ihre garantiert naturreinen...

Bucherer empfiehlt 2811 Briketts 8 St. 10 S Zentner 1.15 M...

Bucherer Neu eröffnet: Kronenstr. 10, Rudolfstr. 1.

Auf die Strasse fährt viele Menschen die tägliche Berufsarbeit...

Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund.

Anzug=Woche

2894

Schluss: Samstag den 2. November.

Herren-Sacco-Anzüge

I. Preislage Mk. 16.-
 II. Preislage Mk. 26.-
 III. Preislage Mk. 36.-
 IV. Preislage Mk. 46.-
 V. Preislage Mk. 56.-

Jünglings-Sacco-Anzüge

Grösse 7-12 und 38-43

I. Preislage Mk. 18.-
 II. Preislage Mk. 22.-
 III. Preislage Mk. 27.-
 IV. Preislage Mk. 31.-
 V. Preislage Mk. 36.-

Spiegel & Wels.

Winterfahrplan der Städtischen Strassenbahn Karlsruhe.

Gültig vom 1. November 1912 bis zum 30. April 1913.

2844

Nr. der Linie	Linien	Wagenfolge in beide Richt.	Werktag		Sonntag		Bemerkungen.
			von	bis	von	bis	
1	Durlach-Rheinhafen (Stredenfarbe „weiß“ schwarze Schrift) Rheinhafen-Durlach	10 Min.	6:45 V 6:58 V	10:05 N 10:18 N	6:45 V 6:58 V	10:05 N 10:18 N	Außerdem fahren Wagen: von Durlach bis Mühlburg 10:15, 10:25. Von Durlach bis Mühlburger Tor 10:30. Von Durlach bis Hauptbahnhof 10:37. Später abgehende Wagen fahren nur bis Schlachthof: Vom Rheinhafen bis Schlachthof 10:25, 10:35, 10:50. Ferner siehe „Spätwagen“.
2	Durlach-Mühlburg (Stredenfarbe „weiß“, rote Schrift) Mühlburg-Durlach	10 Min.	6:40 V 6:57 V	8:20 N 8:27 N	7:20 V 7:37 V	10:10 N 10:17 N	Außerdem fahren Wagen an Sonn- und Feiertagen: Von Durlach bis Mühlburg 10:15, 10:25. Von Durlach bis Mühlburger Tor 10:30, 10:37. Alltäglich: Von Mühlburg bis Schlachthof 10:25, 11:00. Ferner siehe „Spätwagen“.
3	Schlachthof-Hauptbahnhof (Stredenfarbe „rot“) Hauptbahnhof-Schlachthof	10 Min.	6:55 V 6:55 V	10:30 N 10:30 N	6:55 V 6:55 V	10:30 N 10:30 N	Außerdem fahren Wagen: an Werktagen: von Schlachthof nach Hauptbahnhof 6:51, 6:54 V. Wagen 11:00 ab Hauptbahnhof fährt nach Durlach; siehe „Spätwagen“. An Sonn- und Feiertagen 11:00 ab Hauptbahnhof nach Schlachthof.
4	Friedhof-Beiertheim (Stredenfarbe „gelb“) Beiertheim-Friedhof		6:40 V 6:40 V	10:20 N 10:40 N	7:01 V 7:04 V	10:20 N 10:40 N	Letzte Wagen: Von Hauptpost nach Beiertheim 10:17, 10:27, 10:37, 11:13. Von Beiertheim nach Friedhof 10:10, 10:20, 10:30, 10:40. Von Beiertheim nach Hauptbahnhof 10:50. Von Friedhof nach Schlachthof 10:30, 10:40, 10:50, 11:00. Während der Messe und sonstiger Veranstaltungen fährt jeder zweite Wagen in Richtung Messplatz.
5	Hauptbahnhof-Städt. Krankenhaus (Stredenfarbe „grün“) Städt. Krankenhaus-Hauptbahnhof	10 Min.	6:27 V 6:58 V	10:30 N 10:40 N	6:27 V 6:58 V	10:30 N 10:38 N	10:10, 10:30 fährt noch je ein Wagen vom Hauptbahnhof zum Mühlburger Tor. 11:21 ab Hauptbahnhof fährt nach Mühlburg siehe „Spätwagen“.
6	Hauptbahnhof-Kühler Krug (Stredenfarbe „violett“) Kühler Krug-Hauptbahnhof		6:45 V 7:00 V	10:35 N 10:35 N	7:55 V 7:55 V	10:35 N 10:35 N	Außerdem fahren Wagen: Vom Schlachthof zum Kühler Krug um 6:10, 6:30, 6:45, 6:50, 7:00, 7:10 V. Werktag. - Vom Hauptbahnhof zum Mühlburger Tor um 10:45. Vom Kühler Krug zum Schlachthof 10:41, 10:45, 11:25, 11:45.

Spätwagen

nach Kühler Krug, Mühlburg, Rheinhafen

ab Durlach	10:25	10:35	11:01	11:01	11:15	11:35	12:08
ab Schlachthof	10:25	10:35	11:01	11:01	11:15	11:35	12:15
ab Hauptbahnhof	10:25	10:35	11:01	11:01	11:15	11:35	12:23
ab Marktplat.	10:25	10:35	11:01	11:01	11:15	11:35	12:29
ab Mühlb. Tor	10:25	10:35	11:01	11:01	11:15	11:35	12:30
ab Kühler Krug	10:44	10:54	11:20	11:20	11:35	11:40	12:38
ab Hardtstraße	—	—	—	11:20	11:35	11:55	12:38
ab Rheinhafen	—	—	—	—	—	—	12:02

nach Friedhof, Schlachthof, Durlach.

ab Rheinhafen	10:30	10:40	11:05	11:20	11:35	11:47	12:19	12:47
ab Hardtstraße	—	—	—	11:20	11:35	11:55	12:10	12:38
ab Kühler Krug	—	10:48	—	—	—	—	—	—
ab Mühlb. Tor	—	10:57	—	—	—	—	—	—
ab Beiertheim	10:30	10:40	11:05	11:20	11:35	11:47	12:19	12:47
ab Hauptpost	10:30	10:40	11:05	11:20	11:35	11:47	12:19	12:47
ab Hauptbahnhof	10:30	10:40	11:05	11:20	11:35	11:47	12:19	12:47
ab Marktplat.	10:41	10:51	11:02	11:07	11:24	11:35	11:50	12:25
ab Schlachthof	—	—	11:10	11:15	11:45	11:47	11:50	12:01
ab Durlach	—	—	—	—	—	—	—	12:08
ab Friedhof	10:30	11:00	11:24	—	—	—	—	—

nach Hauptbahnhof

ab Kühler Krug	10:31	10:55	11:05	11:15
ab Krankenhaus	—	10:40	—	—
ab Mühlburger Tor	10:40	10:45	11:04	11:14
ab Beiertheim	—	10:50	—	—
ab Hauptpost	—	10:58	—	—
ab Marktplat.	10:45	10:50	11:01	11:09
ab Hauptbahnhof	10:30	10:55	11:05	11:15

nach Beiertheim

ab Hauptbahnhof	—	—	—	11:12
ab Marktplat.	—	—	—	11:18
ab Hauptpost	—	10:17	10:27	10:37
ab Beiertheim	—	10:27	10:37	10:47

Frühwagen an Werktagen.

Durlacher Tor-Durlach 5:45 6:30 7:10 11:30 V
 12:10 12:50 6:00 6:40 N

Durlach-Durlacher Tor 6:10 6:50 7:30 11:52 V
 12:30 1:10 6:20 N

Schlachthof-Rheinhafen 5:30 5:50 V
 Rheinhafen-Durlach 6:00 6:25 V
 Schlachthof-Beiertheim 5:45 6:10 V
 Beiertheim-Durlach 6:05 6:35 V

Sonderwagen

werden gestellt in der Zeit zwischen 5 Uhr morgens und 1 Uhr nachts zu den in den allgemeinen Beförderungsbedingungen enthaltenen besonderen Bestimmungen. Die Beförderungsbedingungen werden von den Verkaufsstellen und vom Straßenbahnamt unentgeltlich abgegeben.

Auch außerhalb der fahrplannmäßigen Zeit fahren nach Theater- u. Wagen ab Waldstraße nach Durlach, Mühlburg, Kühler Krug, Krankenhaus, Hauptbahnhof, Friedhof und Beiertheim.

Städtisches Straßenbahnamt.

Verwaltung einfl. Kasse und Fundbureau
 Zullastraße 71.
 Dienststunden: Werktag 8-12, 2-6 Uhr
 Samstag 8-1 Uhr.
 Telefon Nr. 473.

Bucherer

empfiehlt in seinen sämtlichen Filialen einen guten kräftigen

Weißwein

(Panades) 1925
 Literfl. 70 Pfg.
 Flaschenpfand 15 Pfg.

Weißwein

Frankweiler
 Literfl. 90 Pfg.
 Flaschenpfand 15 Pfg.

Rotwein

(Portugieser)
 Literfl. 70 Pfg.
 Flaschenpfand 15 Pfg.

französischen

Bordeaux

(Chateau Beaulieu)
 Fl. m. Glas 1 Mk.
 unter Garantie f. naturreine Produkte.

Gebrauchte aber gut erhaltene Herren-Anzüge . . . von 6 Mk. an
 Herren-Heberzieher . . . 3 „ „
 Herren-Hosen . . . 2 „ „
 Damen-Kleider . . . 3 „ „
 Damen-Jacken . . . 1 „ „
 Damen-Hosen . . . 50 Pfg.
 Knaben-Litewla . . . 50 „ „
 sind stets zu verkaufen bei

R. Waier
 20 Markgrafenstraße 20.

Pelze

Pelze

stannend billig.
Nur
32 Zirkel 32
 Ecke Ritterstraße 1 Troppa.
 Sonntags v. 11-1 Uhr geöffnet

Hausfrauen A-B-C.



Bitter

probieren Sie im eigenen Interesse die allgemein bevorzugten Spezialitäten:

Siegerin allerfeinste Sahnen-Margarine, in Qualität der Molkerei-Butter am nächsten kommend und

Palmato beliebteste unerreicht feinste vorzüglich haltbare Pflanzenbutter-Margarine.

Unbestritten beste **Butter**-Ersatzmittel
 Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **A. L. Mohr**, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Fabrikniederlage: Mannheim G. 7, 37. Telefon 7079

Karlsruher Fahrradhaus

J. Schleifer

5 Kaiserstraße 5, am Durlacher Tor
 liefert 2872

sämtliche Fahrradteile
 zu billigsten Preisen.

Räder zum Vernickeln
 und Emailieren jetzt beste Gelegenheit.

Fahrräder von 56 Mk. an.
Panther-Räder von 95 Mk. an.
Mammut-Platten und Sprechmaschinen in reicher Auswahl.
Nähmaschinen Haid & Neu.



Seite
 das hiesige
 aufen, die der
 sein dürfte.
 Nimmoch-Roch
 darsialien, die
 enden und ex
 effantes Bra
 Wir haben
 fen, eines in
 das uns in
 Eine herliche
 von Wisana;
 bahnfahrt von
 erstellung von
 usfertern der
 umodelle her
 der uns Auf
 Wir haben
 im Gefertern
 gibt einen G
 ch nicht mehr
 wir Eisberge
 des Schnees
 it bekehrnder
 e Ringkämpfe
 Wasahonlaut
 Eine Natur
 schön gebauten
 n des Weeres
 org als Geld
 em, man kann
 Karlsruhe ist
 und auch er
 ntere Schüler
 noch sehr viel

Luisenstraße
 24.
 Führer durch
 0 Pf., Porto
 10 Pf. Nach

Bilder vom
 Porto 10 Pf.

er
 2811

etts
 0 15 M

ohlen
 k. 14

holz
 el 10

2.25 M

er
 net:
 tr 10,
 tr. 1.

rasse
 hen die f
 it. Von der
 Sie die Er
 ie Söhne fo
 usarbeitauf
 ert ein Wor
 nderungs
 eit, Natarch
 das sind die
 phert-Tab
 n Hypothek
 ro Schachtel

Filialen in Karlsruhe

Ca. 70 eigene Filialen in Baden u. Württemberg.

Neu eröffnet:

Rastatt II am Markt. **Gernsbach** auf der Hofstätte.

Pfannkuch & Co.

Neu eingeführt:
nur für größere Bestellungen über 4 Mark

Stadtversand	Stadtversand	Stadtversand
f. Südwest- u. Mittelstadt ab Filiale Akademie- straße. Telefon 1213.	für Ost-, Süd- und Mittelstadt ab Filiale Karlsruherstr. 3 Telefon 2890.	f. Weststadt u. Mühlburg ab Filiale Kaiser- allee 73, b. d. Poststr. Telephon 3356.
Fernversand 2517 ab Hauptlager am Rheinhafen, Telefon Nr. 400 und 868.		

Alle Versand erfolgt nur gegen Kasse.

Bitte beachten Sie unsere Tagesinserate.
Preisliste in den Filialen erhältlich.

Pfannkuch & Co. G.m.b.H.
Spezialhaus für Lebensmittel.
Ca. 70 eigene Geschäfte in Baden u. Württemberg.

Gebrauchsfertige

Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung

in sorgfältigster Verarbeitung, aus modern gemusterten, soliden Stoffen hergestellt :-

- Herren-Anzüge** Mk. 18.— bis Mk. 72.—
- Herren-Ulster** Mk. 27.— bis Mk. 85.—
- Herren-Paletots** Mk. 21.— bis Mk. 72.—
- Jünglings-Anzüge** Mk. 14.— bis Mk. 50.—
- Jünglings-Ulster** Mk. 15.— bis Mk. 52.—
- Knaben-Anzüge** Mk. 4.50 bis Mk. 28.—
- Knaben-Ulster** Mk. 9.50 bis Mk. 24.—
- Blaue Pyjacks** Mk. 4.50 bis Mk. 22.—
- Gemusterte Pyjacks** Mk. 6.50 bis Mk. 26.—
- Loden-Joppen** Mk. 4.50 bis Mk. 20.—
- Loden-Pelerinen** Mk. 10.— bis Mk. 24.—
- Knaben-Pelerinen** Mk. 5.— bis Mk. 17.—



Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstraße. 2891

Mein Mann hat einen schwachen Magen
Und kann nur bestes Fett vertragen!
Seit ich **Palmin** hab' eingeführt
Er keinerlei Beschwerden spürt!
Und bei den hohen Butterpreisen
Möcht ich noch auf
Palmona weisen.
Die steht bei uns so
köstlich frisch
Statt Butter nur noch
auf dem Tisch!

H. Schlinck & Co. A.G. Hamburg.
Alleinige Produzenten von
Palmona & Palmin
Pflanzen-Butter-Margarine .. Pflanzenfett.

IVQ PUKONNY

Norddeutsche Fleisch- und Wurstwaren

besonders preiswert, garant. rein. Rind- u. Schweinefleisch

Cervelatwurst	1.30
Mettwurst n. Braunschw.	1.10
Jungenwurst	1.10
Wurst nach Thüring.	0.80
Schinkenwurst, hart	1.10
Leberwurst, frisch und geräuchert	1.—
Säuge, vitant Geschm.	1.—
Rußschinken, mild gef.	1.20
Rohschinken, mild gef.	1.30
Bratenspeck, mild gef.	1.—
Äckenspeck, mild gef.	1.—

Bei größerer Abnahme entsprechend billiger. 2340
Postkoll per Nachnahme.

Julius Dager, Fabrik,
Gemein an der Weier.

Waldstr. 16/18 **Colosseum** Direktion: **Gust. Kiefer.**
Telephon 1938
Das Weltstadt-Programm vom 1. bis inkl. 15. Nov. 1912.

Gastspiel:
Princess D'Aryana in ihrer neuesten Tanzschöpfung
! La Sylphe ! mit der jüngsten
Spitzentänzerin „La Zafra“ assistiert von Mlle. Neva.
Alaida, Drahtseilkünstlerin. **Cartella**, Jongleur.
Seppi Mauermeyer, südd. Komiker in seinem Repertoire.
Les Zanatos, Bühnen-Gymnastic an fliegenden Ringen.
John Armand, das Neueste im Bild.
der beste Mimiker der Neuzeit. **Lichtspiele**
Tom-Jack-Trio, komischer musikalischer Akt. 2998
Rosa Kicky, Soubrette und Kunstpfeiferin.

Samstag, den 2. November, Vorstellung. — Sonntag, den 3. Nov., 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Trinkt Heiligen-Quelle Hildrizhausen es heilt

Nieren-, Leber-, Blasenleiden, skrofulöse Hautkrankheiten, Kopf- und Ohrenleiden, Hals- und Bauchdrüsenleiden, Folgen von Nerven- und Nervenschlaganfällen. Bewährt gegen Aterienverkalkung und Gallenstein. Zu beziehen durch die Generalvertretung **A. Volz, Karlsruhe**, Augartenstrasse 89, Telephon 3277. Befragen Sie den Hausarzt, Niederlagen: Drog. Dehn, Drog. Lüscher, Drog. Reis, Viktor Merkle, Herrn. Mundinger, Adam Schorr, Nos, Amalienstr. Johannes Oesterle, Karlsruhe. Unter ständiger hygienischer Ueberwachung von Med.-Rat Prof. Dr. Gustav Jaegers Prüfungsanstalt und quellenkundiger Ansicht von Prof. Dr. Karl Endriss, Stuttgart.

Original Pfeil- u. Germaniaräder
beste deutsche Fabrikate, sowie gute

Gebrauchsräder

von M 65.— an.

Georg Mappes,
Karl Friedrichstrasse.

Aufforderung.

Auf 1. November ds. Js. ist die zweite Hälfte der Gemeindeumlage für das Jahr 1912 aus den Steuerwerten des Liegenschafts-, Betriebs- und Kapitalvermögens, sowie aus Einkommensteuerjah fallen. Umlagepflichtige, welche mit Bezahlung der Gemeindeumlage für genannte Zeit noch im Rückstande sind, werden deshalb aufgefordert, ihre Schuldigkeiten längstens 7. November l. Js. zu entrichten.

Sollte Umlagepflichtigen sich hinsichtlich ihrer Forderungszettel ausgegangen sein, so wollen sich dieselben, behufs nachträglicher Zuteilung eines solchen, bei uns gef. mündlich oder schriftlich melden.

Karlsruhe, den 29. Oktober 1912.
Stadthauptamt.

Die I
In
fen, das
heitswil
schwind
Reizig
es vorge
zu mach
war. S
die Dau
und Gu
sprechen
treffend
schien, u
getraut,
Scharf
Doppelte
es sich z
Art hind
guten V
fination
dung de
bemerke
fe h I d
Bronzier
fundheit
liche Ar
eine Mo
der Bud
fange, i
mehr in
auch die
Gefahr
Disziplin
als Vorb
wendung
(Wadid
dieselben
in der C
aber i
wurde b
jede Ueß
Es ist
ganzen K
auch dann
gipale er
uns zu
Eine
jand geste
nung ent
der letzte
hierzü fü
der letzte
Von die
12 weiter
erledigt
über die
vorzulege
trage geg
an den S
ten zu l
wurde de
Erhebung
Samstag
Berichter
frühere
allzuferne
schüßes,
ihrem G
der Vern
Reichmont
geschafft
nicht dire
läufig bei
auch an d
better, d
30 Progen
in denen
gehört wo
ihre Redn
ralsdirekt
Anschuß,
mittelt w
in welche
Es wurde
förderung
sollen. G
und Rohr
zieler der
ler erledi
In de
waltung
das sie fo
tung liegt
Denn was
hört, eine
verstorben
Anschlag
Beritorben
einem An
sacht, nicht
Redenten
Stollege
was er in
auch heute
mehr als
der Haupt
mit kein
nur das
was dem
die Gener
tugnisse d
sichert hat
machen, is
scharf das